



Pflegetipps

J F M A M J J A S O N D

Turmfalke beziehen ihre Nistplätze jedes Jahr wieder. Ohne Nisthilfe verursachen Jungvögel mitunter Verschmutzungen an der Fassade. Diese nimmt dadurch allerdings keinen Schaden. Es empfiehlt sich die Nisthilfe im Spätherbst auf eventuell nicht ausgebrütete Eier oder verendete Küken zu kontrollieren und diese gegebenenfalls zu entfernen. Andere Reinigungsmaßnahmen sind nicht notwendig.



Schon vorgefertigte künstliche Nisthilfen werden beispielsweise von der Firma Schwegler angeboten und bestehen in der Regel aus haltbarem Holzbeton.



- Brutzeit, keine Sanierung
- Sanierung bedingt möglich
- Sanierung möglich

Kontakt und Informationen zur Außenstelle Seebarn:

Im Nisthilfenschaugarten in Seebarn können Sie sich über verschiedenste Nisthilfen und Montagearten informieren. Bitte beachten Sie, dass ein Besuch der Außenstelle nur nach Vereinbarung möglich ist.

Außenstelle Seebarn
Österreichische Vogelwarte
Hauptstraße 68, 3484 Seebarn am Wagram
c/o KLIVV – Vetmeduni
Savoyenstraße 1a, 1160 Wien
seebarn@vetmeduni.ac.at
www.vogelwarte.at



Bauanleitung für Nisthilfen

Turmfalke

(*Falco tinnunculus*)



© Österreichische Vogelwarte/S. Knöpfer

Aussehen

Rotbraunes Gefieder, männliche Turmfalke zierte zusätzlich ein grauer Kopf sowie Bürzel und Schwanz, zeichnet diesen taubengroßen Greifvogel aus. Ein lautes kwi-kwi-kwi verrät die Anwesenheit der eleganten Flieger in der Umgebung.

Lebensweise und Ernährung

Turmfalke leben das ganze Jahr über bei uns. Im März besetzen sie ihre Brutplätze und beginnen ihre Reviere abzustecken. Turmfalke ernähren sich vorwiegend von Mäusen, Kleinvögeln, Eidechsen oder Regenwürmern. Aber auch Käfer, Heuschrecken und Grillen werden erbeutet.

Brutbiologie

Während der Brutsaison von Anfang März bis Juli haben die Falke eine besonders hohe Bindung an ihren Nistplatz. Eine Brut pro Jahr ist typisch. Während vorwiegend das Weibchen brütet, wird es vom Partner mit Nahrung versorgt. Turmfalke bauen keine Nester, sondern nutzen gerne Nischen an Fassaden, in Scheunen oder auf Türmen. Aber auch alte Nester von Krähen oder Elstern werden genutzt. Die lauten Bettelrufe der Jungvögel und Weibchen nach Futter während der Brutzeit sind oft weithin hörbar.



Turmfalke sind aktuell nicht gefährdet. Gebäuderenovierungen und Nahrungsknappheit können jedoch für vorübergehende Bestandsrückgänge sorgen.

Tipps zur Montage



Montageort:

Ein regengeschützter und wenig zugiger Ort an vertikalen Fassaden, Türmen oder Scheunen.

Montagehöhe:

Ab 4 m Höhe.

Ausrichtung:

Süden oder Osten, dadurch Schutz vor starken Witterungseinflüssen.

Sicherung vor Fressfeinden:

Vorspringende Seitenwände und Dächer erschweren Nesträubern den Zugang zur Nisthilfe.

Weitere wichtige Aspekte:

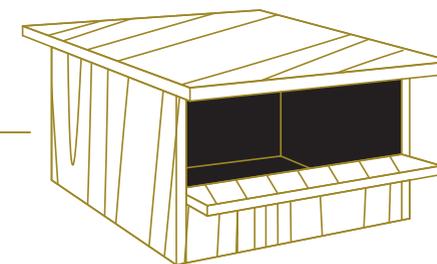
Ausreichend Offenflächen für die Jagd sind im Umkreis des Brutplatzes für die Nahrungsbeschaffung erforderlich. In besonders ergiebigen Nahrungsgründen können Turmfalken sogar in losen Kolonien brüten.



Der Einbau der Nisthilfe in die Gebäudestruktur (z. B. Nischen) kann durch den zusätzlichen Witterungsschutz den Bruterfolg erhöhen.



Bauanleitung



Benötigtes Material:

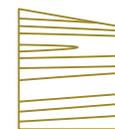
- unbehandeltes Holz (Eichen- oder Lärchenholz ist besonders haltbar), Stärke ca. 2 cm
- Schrauben (ca. 4–5 cm, Ø 3,5 mm)
- Holzbohrer, Stichsäge, Schleifpapier, Stift
- Schrauben/Dübel (ca. 8–10 cm, Ø 3,5 mm) für die Wandmontage.



Den Zuschnitt der Holzplatten übernimmt auch der Fachhandel. Achtung! Hierbei können weitere Kosten anfallen.



Vorderteil
45 x 12 cm
Sitzbrett
45 x 10 cm



2 x Seitenteil
34 x 34/40 cm



Rückenteil
40 x 45 cm



Boden
45 x 30 cm



Dach
45 x 55 cm

So bauen Sie die Nisthilfe:

1. Einzelplatten entsprechend der Skizze zuschneiden.
2. Sechs ca. 5 mm große in die Bodenplatte gebohrte Löcher ermöglichen eine verbesserte Abgabe der Feuchtigkeit.
3. Vorderteil, Rückenteil und im Anschluss beide Seitenteile mit dem Boden verschrauben. Wichtig: Die einzelnen Platten sollten bündig miteinander verbunden sein, damit das Nistsubstrat nicht heraus rieseln kann.
4. Die Nisthilfe unbedingt 4 cm hoch mit Rundkies (Ø 4–8 mm) oder feinem Rindenmulch füllen, da Turmfalken selbst kein Material eintragen.
5. An der Vorderseite das Sitzbrett befestigen und zum Schluss das Dach anbringen. Als Schutz vor Witterung sollte das Dach mit Blech oder Dachpappe verkleidet werden.
6. **Tipp:** Durch Anflämmen wird die Nisthilfe haltbarer gemacht, ohne die Atmungsaktivität des Holzes einzuschränken.



Schrauben sollten nicht aus dem Holz herausstehen, da sonst Verletzungsgefahr für Nachwuchs und erwachsene Turmfalken besteht.

